

Wie arbeitet die Lebenshilfe?

Krankenhaus-Hilfe informierte sich vor Ort

art. Auf Initiative des Caritasverbandes Heidelberg haben verantwortliche Mitarbeiterinnen der Krankenhaus-Hilfe-Gruppen die Lebenshilfe besucht und sich mit der Arbeit dieses Vereins vertraut gemacht.

Welche Angebote die Lebenshilfe Heidelberg Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung macht, darüber referierte Elke Hessenauer, Leiterin der Geschäftsstelle und des Wohnstättenverbundes der Lebenshilfe. Sie sprach über die integrativen Kindergärten „Pustelblume“, in denen Kinder mit geistiger und mehrfacher Behinderung genauso ihren Platz finden wie nicht behinderte Kinder. Rund die Hälfte der 130 Kinder, die einen der beiden Kindergärten besuchen, hat einen besonderen Unterstützungsbedarf.

Ambulante Dienste auch für Familien

Hessenauer stellte ebenso die Arbeit der Heidelberger Werkstätten vor, in denen etwa 540 Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung beschäftigt sind. Außerdem informierte sie über den Wohnstättenverbund, der derzeit etwa 135 Menschen betreut, die verschiedene Wohnformen nutzen und über die offenen Hilfen, die für Menschen mit Behinderung und für ihre Familien ambulante Dienste anbieten. Das reicht von der stunden- oder tageweisen Betreuung über Freizeitangebote bis hin zu Urlaubsreisen.

Die jährlichen Treffen aller Krankenhaus-Hilfe-Gruppen sind sehr gefragt. Seit mehr als zehn Jahren bietet der Caritasverband diese informativen Treffen an. So waren „Grüne“ und „Lila“ Damen der Unikliniken mit dabei, der Thorax-Klinik, des Bethanien-Krankenhauses, des St. Josefs- und des Salem-Krankenhauses. Gisela Lucht vom Caritasverband, die die Treffen organisiert, ist es sehr wichtig, Themen aufzugreifen und Einrichtungen zu besuchen, die für den ehrenamtlichen Dienst in den verschiedenen Kliniken und Krankenhäusern von besonderem Interesse sind.

Dass dies beim Treffen in der Lebenshilfe gelungen ist, unterstreicht die Aussage einer begeisterten Teilnehmerin: „Ich kannte die Lebenshilfe zwar von außen, war aber noch nie in einer der Einrichtungen und wusste bisher auch nicht, was die Lebenshilfe für wen anbietet.“ Inzwischen haben einzelne Krankenhaus-Hilfe-Gruppen Hessenauer gebeten, auch bei der gruppeninternen Fortbildung über die interessante und vielfältige Arbeit der Lebenshilfe zu informieren.